

Protokoll zur Vorlesung Homöopathie am 23.5.07 (Referent: Johannes Wilkens)
Hahnenfußgewächse (Ranunculaceen, lat. Rana: Frosch)

sie lieben ein bißchen das Wäßrige
fast ausschließlich in gemäßigten Zonen
feine, strukturierte Blätter (bis Verhärtung), umso mehr, je mehr Sonne, (wie ein Kaktus)
Farben: gelb bis blau (etwas traurig)
fast alle blühen frühes Frühjahr bis Sommer (entspricht Brunstzeit der Tiere)
starke Beziehung zu Stimmung
hormonartige Wirkung, und zwar auf den Unterleib
alle Froschgewächse haben Beziehung zur Sexualität (so glitschig und doch so schön),
sogar Aconit (Kaiserschnitt: Schock, plötzlich in die Welt zu kommen)
Inhaltsstoff: Protoanemonin (Entzündungen)

Winterling (Eranthis hyemalis): der erste, der kommt

Akelei (Aquilegia vulgaris): blüht jetzt grad; es gibt kaum eine Blüte, deren Eindruck so tief geht, die so tief blicken lässt; Depression während Menses oder Wechseljahren, bei nervösen Patientinnen (ähnlich Ignatia), mit hormoneller Dysfunktion, z.B. Globussyndrom oder Schlaflosigkeit, nervöses Zittern, empfindlich gegen Licht, Lärm, besonders während der schmerzhaften Menstruation

Stephanskraut (Delphinium staphisagria): hat vielleicht die stärkste Beziehung zum Sex; Blasenschließmuskel, Honeymoon-Zystitis

Eisenhut (Aconitum napellus): macht im Sommer die Blüten zu, das ist völlig ungewöhnlich für eine Pflanze

Cimicifuga: "eine Blütenstaubrakete"; auch schulmedizinisch für die Behandlung von Wechseljahresbeschwerden bekannt; Ovar

Aufrechte Waldrebe (Clematis recta): Hoden und Samenstrang

Pulsatilla: Uterus und Prostata

Christrose (Helleborus)

als einzige im Winter, also zur falschen Zeit am falschen Ort (wie Krebs)
wir brauchen die Christrose, wenn Menschen im Winterschlaf erstarrt sind
Frühgeborene oder Greise mit Demenz (Pflanze wächst zu früh oder zu spät im Jahr)
wichtiges Demenzzmittel (neben P-acid und K-acid), Patienten reagieren auf Frage nicht, dann antworten sie, wenn man es gar nicht mehr erwartet, immer wieder ein Mangelzustand des Gehirns
Krebs, Hirn und (Geschlechts-) Hormondrüsen, Wassersucht (Liquorräume, maligne Pleura- oder Peritonealgüsse), Hodenschwellung

Samuel Hahnemann versucht in seiner Habilitationsschrift Abgrenzung zwischen Veratrum album und Helleborus niger. Helleborus laut ihm: wenn man nichts aufnimmt, obwohl Sinnesorgane intakt, nichts erinnert, arbeiten will, aber nicht die Kraft hat

Symptome bei eigener Prüfung: dumm !!; Paraphrasien; ängstlicher, unterbrochener Schlaf, besonders 3-5 Uhr; Beissen der Oberlippe, trockener Hals, blass, bleich

(allgemein: im Kopf mehr hohe, im Unterleib tiefe Potenzen)